Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: Hellmuth und Erich Schatzky,
Breslau, Gartenstraße 19

Druck und Anzeigen-Annahme:
Druckerei Schatzky, Breslau 5, Gartenstraße 19
Telefon 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 48 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postscheck-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

12. Jahrgang 31. August 1935 Nummer 16

Der Kongreß in Luzern

Der 19. Zionisten-Kongreß, der gegenwärtig in Luzern tagt und der ein ungeheures Pensum zu bewältigen hat, steht rein äußerlich gesehen unter einem freundlichen Stern. Nicht nur war die Aufnahme in der Schweiz eine sehr entgegenkommende, vielleicht sogar herzlich zu nennende, sondern auch aus aller Welt waren von jüdischer und nichtjüdischer Seite Sympathie-Kundgebungen eingelaufen, von denen an dieser Stelle nur ein sehr freundlich gehaltenes Telegramm Lloyd Georges, der zur Zeit, wo die Balfour-Deklaration erlassen wurde, englischer Ministerpräsident war, erwähnt sein möge. 466 Delegierte nehmen am Kongreß als stimmberechtigte Mitglieder teil, dazu kommt eine gewaltige Schar von Zuhörern, von denen eine große Zahl zur Eröffnungssitzung keinen Zutritt mehr finden konnte. Unter den Persönlichkeiten, welche Begrüßungsansprachen hielten, befand sich u. a. der Chargé d'Affaires der Berner englischen Gesandtschaft, der Vertreter der Schweizer Regierung, Reg.-Rat Dr. Walter und der Oberkommissar für die Auswandererfrage, James Macdonald, welcher die Rolle Palästinas als Zufluchtsstätte für die jüdischen Auswanderer begeistert rühmte.

Vom englischen Kolonialminister Malcolm Macdonald war ein Telegramm eingegangen, worin er erklärt, es gereiche ihm zur großen Freude, dem Kongreß seine Glückwünsche zu übersenden. „Die britische Regierung", heißt es in der Botschaft weiter, „hat auf Grund des Mandats zwei gleiche und miteinander vereinbarliche Verpflichtungen in Palästina: einerseits die, bei der Errichtung des Jüdischen Nationalheims zu helfen, und andererseits muß sie die Rechte und die Stellung der Bevölkerung in dem Lande schützen. Ich möchte Ihnen die Versicherung geben, daß wir jede dieser beiden Verpflichtungen erfüllen werden."

Nach der Begrüßungsansprache ergriff der Präsident der Zionistischen Organisation und der Jewish Agency, Nahum Sokolow, das Wort zu der eigentlichen Eröffnungsansprache. Die Rede ging an den Schwierigkeiten des Aufbauwerkes in Palästina nicht vorüber, war aber nichtsdestoweniger von Optimismus und Zuversicht getragen. Nach einem Ueberblick über die bisher erzielten materiellen Erfolge, ging Sokolow auf die kulturelle Zielsetzung des Zionismus ein. Das Hebräische müsse mehr noch als bisher Volkssprache werden. Die hebräische Universität in Jerusalem erhalte nunmehr die medizinische Fakultät, und soeben sei der Grundstein zu dem Gebäude gelegt worden, das die medizinische Fakultät aufzunehmen bestimmt sei. Das Schulwerk würde, in Zusammenarbeit mit den zionistischen Kulturpionieren und dem Waad Leumi ausgebaut werden. In Angelegenheiten der Kultur und besonders bei Erziehungsaufgaben liege zwischen Anfang und Ende ein langer Weg, der ernste, hingebungsvolle Arbeit erfordere. Zum Schluß der Eröffnungsansprache ging Sokolow auf die Rolle ein, die den beiden Fonds Keren Kajemeth und Keren Hajessod zugewiesen seien. Das ceterum censeo des Keren Kajemeth laute: „Mehr Boden, mehr Nationalbesitz", der Keren Hajessod habe die ständige Losung: „Mehr Chaluzim, mehr Bevölkerung". Nur durch Anstrengungen beider könne die Saat gesät werden, die hundertfache Ernte bringen soll.

An die Eröffnungsansprache knüpfte Präsident Sokolow sein eigentliches Referat. Er gab einen Ueberblick über die Lage der Juden in allen Diaspora-Ländern und beschäftigte sich besonders ausführlich mit der Lage der Juden in Polen. In diesem Zusammenhange wandte sich Sokolow gegen die Parteizersplitterung im Zionismus und die Angriffe, die in Polen gegen die Zionistische Organisation gerichtet würden. Die Führer des Zionismus erstrebten die Errichtung eines möglichst großen Jüdischen Nationalheims in möglichst kurzer Zeit und entsprechende Forderungen bei Verhandlungen in Wort und Schrift würden bei jeder Gelegenheit erhoben. Man dürfe aber nicht überspannte Hoffnungen hegen, sondern müsse einsehen, daß das Ziel nur auf dem Wege planmäßiger Entwicklung, mit kluger Mäßigung und Selbstbeschränkung, Schritt für Schritt, durch allmähliche Ueberwindung der Schwierigkeiten erreicht werden kann. Jeder Sprung in die unsichere Sphäre einer Konjunktur- oder Kombinationspolitik durch sinnlose Methoden und ungenügend durchdachte Aktionen müsse dagegen zu Enttäuschungen führen. Weiter erklärte Sokolow, eine Verbesserung der Hachscharah würde sich als weit wirksameres Mittel für eine günstige Entwicklung des Nationalheims erweisen, als die Gründung immer neuer zionistischer Gruppierungen, über deren Nüance man sich kaum orientieren könne. Sokolow behandelte dann die Lage der Juden in einer Reihe orientalischer Länder, wobei er insbesondere die schwierigen Verhältnisse in Jemen und Kurdistan hervorhebt. Der wirtschaftliche Wohlstand in Palästina halte an, erklärte Sokolow abschließend, für die immer wieder prophezeite Krise sind keine wirklichen Anzeichen vorhanden und es fehle nur an Arbeiterhänden.

Der Dezernent der Londoner Exekutive Prof. Seelig

Brodetzki erstattete am 21. August ein groß angelegtes politisches Referat, in welchem er die Maßnahmen der Exekutive in Verbindung mit den seit dem letzten Kongreß aufgetauchten Problemen darlegte, die gegenwärtige Situation und das Verhältnis der zionistischen Organisation zur Mandatarmacht charakterisierte, und die politischen Richtlinien für die kommende Arbeit herausstellte. Auch sein Bericht war im großen und ganzen optimistisch gehalten.

M. M. Ussischkin sprach über den Keren Kajemeth. In Resolutionen beklagt der Keren Kajemeth die Schwierigkeit des Bodenerwerbs in Palästina und fordert u. a., daß die Bekleidung von Ehrenstellen in den zionistischen Körperschaften, das passive Wahlrecht zum Kongreß und den Landestagungen sowie die Zulassung zur Hachscharah und

zur Alijah für Jugendliche von der Arbeit für den K. K. L. abhängig gemacht werden soll.

In einem umfassenden Referat führte am zweiten Verhandlungstage Ben Gurion u. a. aus: Ein Ziel für das Werk einer Generation müßte man sich setzen, und dieses bestehe darin, in Erez Israel eine Million jüdischer Familien zu verwurzeln. In diesem Zusammenhange behandelte Ben Gurion die großen wirtschaftlichen Probleme des Aufbaus, so die Umschichtungsfrage, die Frage der Gewinnung von Wasser in Palästina, die Schiffahrt als jüdischen Beruf usw. Er tritt für harmonisches Zusammenarbeiten mit der Mandatarmacht ein, übt aber Kritik an der unberechtigten Sperre der jüdischen Arbeitereinwanderung und erklärt jeden Versuch, Einrichtungen zu schaffen, die in Widerspruch stünden zu dem historischen nationalen Status, müsse man ein entschlossenes und energisches Nein entgegenrufen. Er erkennt aber dabei an, daß trotz allem die Mandatarmacht durch ihr wohlwollendes Verständnis zum Wachsen der Alijah beigetragen hat. Die zionistische Organisation müsse neu belebt, der zionistische Gedanke vertieft werden.

Einen umfassenden Ueberblick über 25 Jahre jüdischer landwirtschaftlicher Kolonisation in Palästina bot dem Zionistenkongreß das in der Donnerstag-Vormittagsitzung erstattete Referat des Leiters der Palästinaexekutive Dr. Arthur Ruppin. Der Redner gab eine Schilderung der einzelnen Entwicklungsphasen innerhalb dieses Vierteljahrhunderts.

Am 21. August fand ferner eine Trauerfeier für die Toten der Bewegung statt und eine besondere Ehrung für Miß Szold, die tatkräftige Förderin der Jugendalijah und der jüdischen Jugendhilfe.

An Berichten liegt dem Kongreß u. a. der Tätigkeitsbericht der Exekutive vor, der einen Ueberblick über die Zunahme der Einwanderung und die Fortschritte im Lande gibt und die entschiedene Oppositionsstellung der Jewish Agency gegenüber der geplanten Verfassungsreform in Palästina zum Ausdruck bringt. Ein besonderer Bericht der 90 Seiten stark und mit einer Bilderbeilage versehen ist, liegt über die Einwanderung nach Palästina aus Deutschland und das Schicksal dieser Einwanderer vor.

Die Vermietung der freien Plätze in der Alten Synagoge

Die Vermietung der freien Plätze in der Alten Synagoge findet im Gemeindehaus vom 16.—20. September statt. Aber schon vorher, am Sonntag, 8. September und Sonntag, 15. September, 10—12 Uhr vormittags werden die Vorsteher der Alten Synagoge selbst die Vermietung von Plätzen in der Alten Synagoge an Ort und Stelle vornehmen, damit jedermann, auch alleinstehende Gemeindemitglieder, welche an anderen Wochentagen beruflich nicht abkömmlich sind, sich seinen Platz in der Alten Synagoge persönlich aussuchen und besichtigen kann. Es ist zu erwarten, daß von dieser Neueinrichtung, die zur Bequemlichkeit des Publikums geschaffen ist, in reichem Maße Gebrauch gemacht wird. Um jedem Gemeindemitglied — auch den Unbemittelten — die Erwerbung eines eigenen Platzes zu ermöglichen, sind die Preise der Plätze bedeutend herabgesetzt.

Wir erwarten, daß jeder, der die Absicht hat, an den hohen Feiertagen den Gottesdienst zu besuchen, sich auch einen Platz rechtzeitig sichert.

Die Gottesdienste in der Alten Synagoge beginnen an beiden Tagen des Rausch-ha-Schonoh-Festes um 7 Uhr. Am zweiten Tage ist der Gottesdienst um 11.30 Uhr beendet.

Synagogenkonzert

In der Woche zwischen dem Neujahrsfeste und dem Versöhnungstage findet in der Neuen Synagoge, deren Instandsetzung vor den Feiertagen beendet sein wird, ein Synagogenkonzert statt. Das Programm enthält Orgelkompositionen und Chorgesänge alter Meister (Bach, Palestrina u. a.), sowie synagogale Gesänge und Darbietungen hervorragender Gesangssolisten. Erich Schäffer wird Orgel spielen, der Chor des Jüdischen Musikvereins unter Werner Sanders Leitung wird die Gesänge ausführen. Wegen der solistischen Mitwirkung hervorragender Gesangskünstler, darunter Hermann Schey, schweben Verhandlungen. Der Ertrag des Konzerts ist für den Hilfsausschuß für jüdische Kranke bestimmt, der sich die Fürsorge für arme Kranke unserer Gemeinde zur Aufgabe gemacht hat.

Nähere Mitteilungen in der nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes vom 15. September.

Wanderbühne des Reichsverbandes der Jüdischen Kulturbünde

Der Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland (Vorsitzender: Dr. Kurt Singer) wird in Gemeinschaft mit der Künstlerhilfe der Jüdischen Gemeinde Berlin (Leitung Dr. Hermann Schildberger) vom Herbst an ein Ensemble von Schauspielern und Sängern zusammenstellen, das als Wanderbühne des Reichsverbandes die Kulturbünde im Reich bespielen soll.

Künstler, die in den festen Ensembles Berlin und Köln bisher nicht untergebracht werden konnten, sollen die Möglichkeit

zu einer schauspielerischen und musikalischen Weiterbildung, sowie zum Auftreten bei Gastspielen vor jüdischem Publikum im Reich erhalten. Gedacht ist dabei nicht an Menschen, die erst jetzt beginnen wollen, den Schauspielerberuf zu ergreifen, sondern an den schauspielerischen und gesanglichen Nachwuchs, der bereits 1933 die Bühnenlaufbahn begonnen hatte, und an bewährte Kräfte, für die bisher kein Platz in den festen Ensemblen geschaffen werden konnte.

Bereits im Oktober werden voraussichtlich Gastspiele stattfinden können. Es ist zu hoffen, daß durch die Neugründung dieser Wanderbühne eine beträchtliche Anzahl von Menschen künstlerische Entfaltungsmöglichkeit und wirtschaftliche Stützung finden kann.

Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1935 — im Gemeindehaus Wallstr. 9, hptr. rechts, vorm. 9—13 Uhr

a) Umtausch der vorjährigen Karten:

Alte Synagoge . . . . Kammermusiksaal (konserv. Zweiggottesdienst) . . Saal Hindenburgplatz (konf. Zweiggottesdienst) . .	vom 2. bis 6. Septbr. 1935

b) Vermietung der freigewordenen Plätze:

Neue Synagoge . . . . Konzerthaus . . . . . Freundesaal	vom 9. bis 13. Septbr. 1935
Alte Synagoge . . . . Kammermusiksaal . . . Saal Hindenburgplatz . .	vom 16. bis 20. Septbr. 1935

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden nur Plätze für das ganze Jahr vermietet. Die Platzpreise in der Alten Synagoge sind erneut ganz erheblich gesenkt worden. In den übrigen Gottesdiensten sind die Platzpreise die gleichen wie im Vorjahr. Ermäßigungen werden nicht mehr gewährt, weil sowohl in den Synagogen als auch in den Zweiggottesdiensten Plätze in jeder Preislage in genügender Anzahl vorhanden sind. Es wird daher gebeten, von diesbezüglichen Anträgen abzusehen; sie müßten ausnahmslos abgelehnt werden.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- und Neuvermietungstermine pünktlichst innegehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus dem Vorjahre werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über sämtliche Plätze verfügt wird. Es kann dann niemand mehr darauf rechnen, seinen alten Platz wiederzuerhalten.

Freikarten werden auf Antrag an Erwerbslose und unbemittelte Personen, die sich als solche ausweisen können, abgegeben. Die Anträge sind nur schriftlich an den Vorstand der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9, bis 10. September 1935 zu stellen; Vordrucke sind in unserem Büro (Kartenausgabe) zu haben. Anträge, die nach diesem Termin eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Dr. Singer Leiter des Reichsverbandes jüdischer Kulturbünde

Im Einvernehmen mit der Geheimen Staatspolizei hat die zuständige Stelle im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda als verantwortlichen Leiter des Reichsverbandes jüdischer Kulturverbände den früheren Intendanten Dr. Kurt Singer und als Generalsekretär dieser jüdischen Organisationen den ehemaligen Handelsjournalisten Dr. Werner Levie genehmigt.

Unter dieser verantwortlichen Leitung haben sich bekanntlich, soweit dies noch nicht geschehen ist, bis zum 15. September einschließlich, sämtliche künstlerisch und kulturell tätigen jüdischen Verbände dem Reichsverband einzugliedern. Ausgenommen hiervon sind lediglich die religiösen jüdischen Schulen und Kultusgemeinden.

Vom Jüdischen Musik-Verein

Der Jüdische Musikverein Breslau E. V., der bekanntlich als Abteilung des Jüdischen Kulturbundes Breslau berufen ist, die musikalischen Belange der Breslauer Juden wahrzunehmen, beginnt die Reihe seiner diesmaligen musikalischen Veranstaltungen mit seinem 1. Abonnementskonzert am 22. September. Es wird seitens des Vereins darauf hingewiesen, daß von nun an jeder Besucher eines Konzerts eine Mitgliedskarte haben muß. Es ist also nicht mehr wie bisher möglich, auf eine Stammkarte auch Billetts für Ehegatten und Hausstandsangehörige zu erhalten. Vielmehr müssen Ehegatten, Kinder, Hausstandsangehörige, jüdisches Pflegepersonal usw. Anschlußkarten haben, deren Preise indes sehr niedrig gehalten sind. Es besteht







außerdem die behördliche Vorschrift, daß jeder Besucher einer Veranstaltung sich am Saaleingang durch seine Mitgliedskarte, die mit einem Lichtbild zu versehen ist, ausweisen muß. Von diesen Bestimmungen darf unter keinen Umständen abgewichen werden, und der Verein wird zur Bequemlichkeit seiner Mitglieder während des Verkaufs der Abonnements in der Bücher-Diele gleichzeitig dafür sorgen, daß die mitgebrachten Lichtbilder in die Mitgliedskarte eingeklebt und mit einem Kontrollstempel versehen werden. Auch die Anschlußkarten können alsdann sofort an Ort und Stelle gelöst werden.

Beschäftigen Sie Berufsmusiker!

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen schreibt uns:

Die jüdischen Berufsmusiker in Breslau haben sehr schwer um ihre Existenz zu kämpfen. Um so mehr ist es Pflicht aller jüdischen Organisationen und jüdischen Privatpersonen im Bedarfsfalle auch jüdische Berufsmusiker zu beschäftigen und sie ausschließlich bei uns in der Zeit von 15—18 Uhr, Tel. 26863, anzufordern. Mit Rücksicht auf die beginnende Herbst- und Wintersaison nehmen wir an, daß bei den Organisationen Bedarf an Musikern ist, während ja die Beschäftigungsmöglichkeit durch Privatpersonen anläßlich von Familienfestlichkeiten laufend vorhanden ist.

Neues Bezirksrabbinat

Auf Anregung des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden und auf Grund der von ihm zugesagten Unterstützung hat die Synagogengemeinde Koblenz beschlossen, das seit mehreren Jahrzehnten verwaiste Rabbinat wieder zu besetzen und im Einvernehmen mit dem Preußischen Landesverband zu einem Bezirksrabbinat für die zahlreichen Gemeinden der Umgebung auszugestalten. Der Rabbinatsbezirk wird außer Koblenz noch weitere, dem Landesverband angeschlossenen rund 50 Gemeinden umfassen, mit zum Teil allerdings geringer Seelenzahl. Zum Bezirksrabbiner ist Herr Dr. Max Vogelstein, Berlin, der Sohn unseres Gemeinderabbiners gewählt worden. Herr Dr. Vogelstein hat sich neben praktischer Tätigkeit als Rabbiner und akademischer Religionslehrer besonders durch seine wissenschaftlichen Arbeiten ausgezeichnet, auf Grund deren er auch seit über einem Jahr an der vom Preußischen Landesverband geschaffenen Jüdischen Lehrerbildungsanstalt in Berlin als Dozent tätig war. Herr Dr. Vogelstein tritt das Amt in Koblenz am 1. September an.

Stefan Frenkel, der noch von seinem Gastspiel in einem Hauskonzert bei Josef Wagner her vielen Musikfreunden in allerbester Erinnerung ist, wurde von der Buchhandlung Frieda Lichtenstein für ein Konzert gewonnen. Am Dienstag, den 10. September, wird Stefan Frenkel im Großen Saal der Lessing-Loge, am Klavier von Josef Wagner begleitet, ein Violinkonzert geben. Werke von Mozart, Reger, Strawinsky und Smetana gelangen zur Aufführung.

Der **Kunstverlag Dr. Herbert Loewenstein, Berlin SO. 16**, Rungestraße 15, teilt uns auf Veranlassung der Sammlungen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin mit, daß auch in diesem Jahre, wie im Vorjahre, ein Kalender der Jüdischen Künstlerhilfe herausgegeben wird.

---

* Das Werk von Studienrat a. D. Dr. Willy Cohn in Breslau über „Das Zeitalter der Normannen in Sizilien", das 1920 erschien und in deutscher Sprache vergriffen ist, ist von der „Società di storia Patria per la Sicilia orientale" in Catania als italienische Ausgabe herausgebracht worden. Die Gesellschaft hat bereits im Jahre 1932 eine Arbeit von Dr. Cohn über „Das Zeitalter der Hohenstaufen in Sizilien" ebenfalls in italienischer Sprache herausgegeben. Damals ernannte sie den Verfasser zu ihrem korrespondierenden Mitglied.

Bezugs-Gebühr

für das 4. Vierteljahr 1935

In der zweiten Hälfte September

wird der Briefträger die Bezugsgebühr von 48 Pfennig für das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt erheben.

Wir bitten dringend

die Quittung einzulösen, damit **keine Störung in der Belieferung** *eintritt.*

Die Einziehung erfolgt **lediglich durch die Post,** *so daß im Büro des Gemeindeblattes die Zahlung des Bezugspreises nicht mehr entgegengenommen werden kann.*

Bei Nichteinlösung der Postquittung berechnet uns die Post für das vergebliche Vorlegen **erhebliche** *Kosten, die dem* **Bezieher** *zur Last fallen, wenn er* **nachträglich** *die Zustellung des Gemeindeblattes wünscht.*

Der Verlag

Anmeldungen für die Privat-Unterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen)

Der neue Jüdische Schulverein und die Arbeitsgemeinschaft jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen) teilen mit:

Anmeldungen für die Privatunterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen) mit den Lehrstoffen der Obertertia bis Obersekunda einschließlich, werden jederzeit im Büro Anger 8 entgegengenommen.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Öffentliche Sitzung

der Gemeindevertretung der Synagogen-Gemeinde

Montag, d. 16. September 1935, 19 Uhr pünktlich im Sitzungssaal Wallstraße 9, II.

Eintrittskarten zum Zuhörerraum werden an Mitglieder der Synagogen-Gemeinde unentgeltlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, Zimmer 2, am 10., 11. und 12. September 1935, von 9—1 Uhr ausgegeben.

Zur Beachtung für alle Handwerks-Betriebe und handwerklichen Nebenbetriebe in Handel u. Industrie

Auf Veranlassung der Reichsvertretung der Deutschen Juden in Berlin sind wir beauftragt, eine Umfrage über die selbstständigen Handwerksbetriebe und handwerklichen Nebenbetriebe in Handel und Industrie anzustellen, deren Inhaber Mitglieder der Synagogengemeinde Breslau sind.

Wir bitten alle diejenigen Handwerksbetriebe und Firmen, welche handwerkliche Nebenbetriebe haben, uns umgehend ihre genaue Anschrift und ihren Handwerkszweig mitzuteilen, woraufhin sie weitere Nachricht von uns erhalten werden.

Die Umfrage muß unbedingt

umgehend

beantwortet werden; sie dient lediglich statistischen Zwecken.

Mitglieder des Zentralverbandes Jüdischer Handwerker Deutschlands E. V., Ortsgruppe Breslau, brauchen ihre Anschrift nicht einzureichen.

Wir bitten alle diejenigen, die von uns die Fragebogen der Reichsvertretung der deutschen Juden erhalten haben, diese sofort auszufüllen und uns einzusenden.

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau
Wallstraße 9

Zur Beachtung für jüdische Vereine und Organisationen!

Wir bitten sämtliche jüdischen Vereine, Organisationen usw. um genaue Angabe ihrer Anschriften, insbesondere Benennung der Geschäftsstelle, Vorsitzenden, Schriftführer usw. Gleichzeitig bitten wir erneut, die Veränderung der Anschrift der unterzeichneten Stelle jeweilig bekannt zu geben.

Jüdisches Wohlfahrtsamt, Wallstr. 9.

Zu vermieten:

Menzelstraße 48: etwa 770 qm Bodenräume.
dto. ca. 1400 qm Weinkellereien, auch geteilt (fr. Raiffeisen-Kellereien).
Näheres: Grundstücksverwaltung, Wallstr. 9, Tel. 21611 u. 12.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Sprechstunden der Grundstücks-Verwaltung

Das Büro unserer Grundstücksverwaltung ist für Publikumsverkehr in der Zeit vom 19. August bis 1. Oktober 1935 nur Montag, Dienstag und Donnerstag vormittags von 8—10 Uhr geöffnet.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde" zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Dank für eine Spende

Wir erhielten — ohne Namensangabe — eine Spende von 100.— RM. Wir danken dem gütigen Spender auf diesem Wege herzlich. Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Trauungen

1\. 9. 16.45 Uhr, Neue Synagoge (Freundesaal): Frl. Helga Heilborn, Friedrich-Wilhelm-Straße 59, mit Herrn Wilhelm Niklas, Berlin

3\. 9. 16.30 Uhr, Wochentagssynagoge der Neuen Synagoge: Frau Erna Seidel, Tauentzienstraße 60, mit Herrn Alfred Dresel, Sadowastraße 80

4\. 9. 13.30 Uhr, Alte Synagoge: Frl. Marianne Cohn, Scharnhorststraße 21, mit Herrn Dr. Erich Aufricht, Kurfürstenstraße 37

15\. 9. 12.30 Uhr, Neue Synagoge (Freundesaal): Frl. Trude Behr, Kurfürstenstraße 37, mit Herrn Kurt Neustadt, Eichendorffstraße 57

Silberne Hochzeit

15. 9. Schuhmachermeister Hermann Rothmann und Frau Charlotte geb. Nebel, Sonnenstraße 4, 2. Etg.

Goldene Hochzeit

1. 9. Moritz Fröhlich und Frau Emma geb. Wiener, Moritzstr. 50.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

7. 9. Rudi Schampanier, Sohn des Herrn Max Schampanier und der Frau Cilly, geb. Schmul, Feldstraße 52
21. 9. Siegfried Brauer, Sohn des Herrn Harry Brauer und der Frau Eugenie, geb. Schimek, Anderssenstraße 25
5. 10. Robert Lux, Sohn des Herrn R.-A. Dr. Walter Lux und der Frau Else, geb. Bildhauer, Agathstraße 9.

★

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, **wenigstens 3 Monate vorher** schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Barmizwah: Neue Synagoge (Freundesaal)

7. 9. Horst Altmann, Sohn des Herrn Josef Altmann und der Frau Grete, geb. Berju, Hohenzollernstraße 68
7. 9. Peter Haller, Sohn des Herrn Max Haller und der Frau Hertha, geb. Nathan, Goethestraße 156
7. 9. Wolfgang Herold, Sohn des Herrn Martin Herold und der verst. Frau Cläre, geb. Weiß, Lothringer Straße 8/10
21. 9. Ernst Peter Wachsmann, Sohn des verst. Herrn Hans Wachsmann und der Frau Margarete, geb. Goldfeld, Goethestraße 24/26
12. 10. Gerhart Cohn, Sohn des Herrn Dr. Rudolf Cohn und der Frau Käte geb. Levy, Frobenstraße 3
12. 10. Heinz Garnmann, Sohn des Herrn Alfred Garnmann und der Frau Martha, geb. Flechtner, Alexanderstraße 12
12. 10. Werner Peritz, Sohn des Herrn Felix Peritz und der Frau Else geb. Durra, Hohenzollernstraße 24
12. 10. Oskar Rothholz, Sohn des Herrn Heimann Rothholz und der Frau Rahel geb. Schwersenzer, Höfchenstraße 63
13. 10. Herbert Benjamin, Sohn des Herrn Georg Benjamin und der Frau Steffi geb. Löw, Zimpel, Möwenweg 83
13. 10. Arnold Ragolsky, Sohn des Herrn Hugo Ragolsky und der Frau Lucie geb. Julius, Kopischstraße 65
13. 10. Julius Schüftan, Sohn der Frau Hulda Schüftan, Gräbschener Straße 61/65

Barmizwah: Seminar-Synagoge, Wallstraße 14

21. 9. Karl-Friedrich Lewkowitz, Sohn des Herrn Seminardozenten Dr. Albert Lewkowitz und der Frau Hildegard, geb. Bloch, Moritzstraße 15.

Barmizwah: Synagoge zum Tempel, Antonienstr. 18/20

21. 9. Walter Foerder, Sohn des Herrn Herbert Foerder und der Frau Rose geb. Süßmann, Freiburger Straße 15

Barmizwah: Alt-Glogauer-Synagoge

12. 10. Wolfgang Blumenthal, Sohn des Herrn Willy Blumenthal und der Frau Friedl geb. Seidemann, Neudorfstraße 39

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge, Rehdigerplatz 3

21. 9. Bernhard Holtz, Sohn des Herrn Ephraim Holtz und der Frau Ida, geb. Moskiewicz, Schwerinstraße 31.

70. Geburtstag

24. 8. Martha Roth, Steinau a. Oder.

75. Geburtstag

4. 9. Apotheker Ewald Jakubowski, Kaiser-Wilhelm-Straße 171

80. Geburtstag

6. 9. Fr. Jeanette Arnhöfer geb. Studinski, Sonnenstraße 46, bei Kaufmann.
10. 9. Fr. Lina Cheimowitz geb. Joffek, Holteistraße 36.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 6. Juli bis 23. Juli 1935:
Verehel. Apotheker Hilde Kalbhenn geb. Sternberg, Gartenstraße 97
Arbeitsbursche Martin Dombrowski, Posener Straße 85

Übertritte bezw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 6. August 1935 bis 23. August 1935:
Keine.

Sorgt vor!

Bei der in erschreckendem Maße sich häufenden Zahl von Armenbeerdigungen sieht sich der Vorstand der Synagogengemeinde veranlaßt, den Gemeindemitgliedern nahe zu legen, bei einer der bekannten derartigen Gesellschaften eine Kleinlebens- oder Sterbeversicherung abzuschließen, am besten mit der Auflage, eintretendenfalls die Versicherungssumme an die Gemeindekasse abzuführen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge Freundesaal
30./31. August	2. Elul	שפטים	Freitag Abend 18.45 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 19.22 Haftara אנכי אנכי	Freitag Abend 18.45 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.20 V. B. M. 18,6—19,13; Jesaja 51,12
1.—6. September	3.—8. Elul		morgens 6.30, abends 18.30	morgens 7, abends 18.45
6./7. September	9. Elul	כי־תצא	Freitag Abend 18.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.6 Haftara רני עקרה	Freitag Abend 18.30 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.5 Jugendgottesdienst (Freundesaal) 16 V. B. M. 23,1—24,13; Jesaja 54,1
8.—13. September	10.—15. Elul		morgens 6 30, abends 18.15	morgens 7, abends 18 30
13./14. September	16. Elul	כי־תבוא	Freitag Abend 18.15 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 18.50 Haftara קומי אורי	Freitag Abend 18.15 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 18.50 V. B. M. 26,16—28,14; Jesaja 60,1
15.—20. September	17.—22. Elul		morgens 6.30, abends 18	morgens 7, abends 18.15
			In der Alten Synagoge beginnt am 1. September d. Js. ein **Lehrvortrag** aus dem Bußtractat des Maimonides.	

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

12. 8. Stephanie Mamlock, geb. Gallinek, Charlottenstraße 9
13. 8. Therese Schwarz, geb. Vohsen aus Teplitz.
16. 8. Cäcilie Steinert, geb. Rosenberg, Neudorfstraße 37a.

Friedhof Cosel

6. 8. Gertrud Brandt, Alt-Budkowitz b. Oppeln
6. 8. Josef Speter, Kürassierstraße 19
7. 8. Jacob Juliusburg, Rosenthal-Breslau, Obernigkerstr. 2/4
9. 8. Hugo Philipp, Saganer Straße 24
9. 8. Elfriede Bielschowsky, Reichstraße 6
12. 8. Wilhelm Kober, Matthiasplatz 1
12. 8. Martha Zweig, Augustastraße 178
12. 8. Bertha Baender, geb. Matzdorf, Matthiasstraße 162
15. 8. Toni Efrem, Gutenbergstraße 5
15. 8. Anna Sauer, geb. Pick, Goethestraße 66
16. 8. Betty Cohn, geb. Midas, Sadowastraße 64
26. 8. Therese Freund, geb. Berger, Kopischstraße 65.

(Schluß der Amtlichen Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde).

Hausbesitzer, beschäftigt das Handwerk!

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdisch. Organisationen Schlesiens

Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufszweige: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschafterinnen, Hausdamen, kaufmännisches Personal (weiblich und männlich), Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Heilerzieher für Schwererziehbare, Psychopathen und Schwachsinnige, Nachhilfslehrer(innen). Wir bitten um Benennung von Hausverwaltungen. Wir bieten einige sehr tüchtige Bauarbeiter an, ferner einen Chauffeur mit eigenem Wagen.

Arbeitskräfte für folgende Berufszweige werden gesucht: Perfekte Hausangestellte, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingsschwestern und Pflegepersonal. Ferner suchen wir einen Lehrling für ein Herrenmaßgeschäft (auch Herrenartikel). Der Lehrling wird sowohl kaufmännisch wie technisch ausgebildet.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Schüler für die jüdischen Schulen bald anmelden

Das Jüdische Reform-Realgymnasium (Rehdigerplatz 3, Sexta bis Unterprima) sowie die Jüdische Volksschule (Rehdigerplatz 3 bzw. Wallstraße 9, Zweiganstalt Anger 8) teilen mit, daß Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für alle Klassen, insbesondere für die Sexten bzw. die Lernanfängerklassen, schnellstens erbeten werden, damit über Platz und Räume verfügt werden kann.

Der neue Jüdische Schulverein und die Arbeitsgemeinschaft jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen) teilen mit: Anmeldungen für die Privatunterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen) mit den Lehrstoffen der Obertertia bis Obersekunda einschl. werden jederzeit im Büro, Anger 8, entgegengenommen.

Jüdischer Kulturbund Breslau

Am 18. und 19. September, abends 8.30 Uhr, Freundesaal, gelangt neueinstudiert Shakespeares „Was ihr wollt" zur Aufführung.

Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Der Religiös-Liberale Verein der Synagogengemeinde Breslau veranstaltet wie in früheren Jahren in der Woche vom 16.—23. September 1935 drei Einführungsvorträge in die Gebete der hohen Feiertage. Diese werden abends in der Wochentags-Synagoge am Anger stattfinden. Eintritt nur gegen Ausweis. Nur schriftliche Anmeldungen an Bial, Goethestraße 15.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34. Telephon 57208.
Turnhalle, Neue Gasse 16. Telephon 57594.
Tennisplätze: Hardenbergstraße. Telephon 81024.
Sportplatz, Trentinstraße 61.

Adressenänderungen. Um einen geordneten Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, ist es unbedingt notwendig, daß jeder Kamerad, jedes Kriegsopfer und jedes Sportmitglied sofort bei einem Wohnungswechsel die neue Adresse angibt.

Schachspieler. An unseren Kameradschaftsabenden, die für den Bezirk Mitte am Montag und am Mittwoch für den Bezirk Süd in der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4 am Donnerstag für den Bezirk Nord im Hotel Rom, Bischofstr. 10 stattfinden, ist Gelegenheit zum Schachspielen vorhanden. Interessenten wollen sich am Montag abend bei Kamerad Steinitz, am Mittwoch abend bei Kamerad Gottel und am Donnerstag abend bei Kamerad Loewe melden. Beginn 20.30 Uhr.

Immer wieder weisen wir darauf hin, daß fast jeden Sonntag auf unserem Sportplatz in Krietern, Trentinstr. 61 sportliche Veranstaltungen stattfinden. Beachtet daher die Veröffentlichungen in den in Frage kommenden Zeitungen.

Schlesische Bezirksgruppe des „Reichsverbandes israelitischer Schwerhöriger (Risch) E. V."

Der im August abgesagte Vortrag des Herrn Dr. Herbert Hannach mit Vorführung von neuhebräischen und anderen Sprachkursen auf Schallplatten findet zur nächsten Monatsversammlung, am Dienstag, den 3. September, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus Schweidnitzer Stadtgraben 28 statt, wozu alle jüdischen Schwerhörigen sowie Gäste herzlichst eingeladen sind.

Herzl-Club Breslau

Der Herzl-Club veranstaltet jeden Donnerstag, 20.30 Uhr, in den Räumen der Bresl Zion. Vereinigung, Gartenstr. 25, Vortragsabende. Im September werden folgende Referate gehalten: Donnerstag, 5. 9.: Bbr. Ernst Hainauer: Geschichte des Zionismus bis Herzl. — Donnerstag, den 12. 9.: Bbr. Herbert Blumenthal: Schaffung der Zion. Organisation durch Herzl. — Donnerstag, den

19. 9.: Bbr. Fritz Marcus: Programm und Aufgabe der zionist. Föderationen. — Donnerstag, den 26. 9.: Bbr. Ernst Tauber: Max Nordau. — Gäste willkommen.

Verein jüdischer Hand- und Kopfarbeiter

Vor einer überfüllten Mitglieder-Versammlung sprach am 5. August der Geschäftsführer der Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau, Herr Dr. Weißenberg, über das Thema: „Die Arbeit der Beratungsstelle". Seine interessanten Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Auf eine Anregung des Vorsitzenden hin sprach alsdann Herr Davidsohn über die Verteilung von Lebensmitteln usw. an hilfsbedürftige Mitglieder für die Feiertage. Auch Herr Davidsohn erntete viel Beifall. Neuanmeldungen von Mitgliedern im Vereinsbüro Sonnenstraße 25 an jedem Montag, Mittwoch und Freitag nachmittag von drei bis fünf Uhr. Näheres über die Verteilung erfahren unsere Mitglieder in der nächsten Monatsversammlung.

Rabbinische Lehranstalt „Jeschiwa" zu Frankfurt a. M.

Das Wintersemester an der unter Leitung des Herrn Gemeinderabbiner Dr. Jakob Hoffmann stehenden Rabbinischen Lehranstalt „Jeschiwa" beginnt am Montag, den א' מרחשון 28. Oktober. Alle Einzelheiten sind durch das Kuratorium der Rabbinischen Lehranstalt „Jeschiwa", Frankfurt a. M., Theobaldstraße 6 zu erfahren.

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Sportgruppe Breslau

Fußball

Am 18. 8. trat der RJF. mit drei Mannschaften auf eigenem Platz zu einem Fußball-Klubkampf gegen Bar Kochba an und blieb in allen drei Spielen siegreich.

Im Jugendspiel siegten die RJF.-Jungens mit 3:1, nachdem sie schon in der 1. Hälfte eine 2:1-Führung errungen hatten Im Spiel der 2. Mannschaften erzielten die Gastgeber bis zur Pause durch den gut aufgelegten Linksaußen und den Halbrechten 3 Treffer, während Bar Kochba nur 2 Erfolge durch Eigentor und Elfmeter errang. Nach dem Wechsel ließ RJF. eine zeitlang stark nach und Bar Kochba konnte durch den Halblinken 2 Tore erzielen, aber der tüchtige Halbrechte des RJF. stellte durch zwei weitere Erfolge den Sieg für seine Mannschaft sicher. Der Schiedsrichter war in der 2. Hälfte teilweise recht schwach und hätte vor allem das ausschlaggebende letzte Tor nicht geben dürfen, da er vorher abgepfiffen hatte.

Das Spiel der ersten Mannschaften wurde sehr hart durchgeführt. Zu Beginn des interessanten Kampfes verwandelte der Halbrechte des RJF. einen Elfmeter und kurz darauf verschenkte der Mittelläufer des RJF. einen zweiten Elfmeter durch Ausschießen des Balles. Obwohl der sehr gute Torwart des Bar Kochba mehrmals glänzend hielt, konnte er einen zweiten Erfolg des gegnerischen Halbrechten nicht verhindern, jedoch holte der Halbrechte des Bar Kochba bis zur Pause ein Tor auf. Nach dem Wechsel nahm der Kampf leider an Härte weiter zu. Als der Schiedsrichter einen zweifelhaften Torschuß des RJF.-Halbrechten als Tor abpfiff, verließ die Bar Kochba-Mannschaft protestierend das Spielfeld. Das war eine arge Entgleisung, doch hat sie glücklicherweise keine ernstlichen Folgen gehabt. Der Vorstand von Bar Kochba ist gegen die Schuldigen eingeschritten und der Zwischenfall wurde in Verhandlungen zwischen den beiden Vereinen gütlich beigelegt. Zum Spiel selbst ist noch nachzutragen, daß Kremer. der linke Verteidiger des RJF. ein Fußballkönner von überragendem Format ist. Bei Bar Kochba glänzte der Rechtsaußen Strietzel und der Mittelläufer.

★

Am Sonntag, den 1. September, finden auf dem Sportplatz in Krietern, Trentinstraße 61 drei sehr interessante Handballspiele statt. Die erste Jugend des RJF. spielt 13.30, die zweite Mannschaft um 14.40, die erste Mannschaft um 15.50 Uhr.

Nach dem Handballspiel am Sonntag findet um 17 Uhr ein Fußballspiel RJF. Breslau I — RJF. Ratibor I statt.

Tennis

Im Tennis beendete die Tennisabteilung des Breslauer RJF. am Sonntag ihre internen Meisterschaften bis auf das Endspiel im Herren-Einzel mit Vorgabe, das noch zwischen Stern und Henschel ausgetragen wird. In der Schlußrunde im Herren-Einzel siegte Bodlaender in einem spannenden Kampf gegen Smoschewer 7:5, 6:2, 7:5, der vorher einen beachtenswerten Sieg über Stein in der Vorschlußrunde mit 12:10, 2:6, 6:1, 7:5 (Dreisatzgewinn) errungen hatte. Juliusberger hatte auf der anderen Seite glatt gegen Bodlaender 2:6, 1:6, 1:6 verloren, während Dr. Fischer über Henschel einen überraschenden Dreisatz-Sieg davontrug. Die Meisterschaft der Damen gewann wieder Fr. Stern gegen Frl. Schönfeld 6:4, 7:5. Fr. Bodlaender unterlag gegen Fr. Stern 4:6, 2:6, während Frl. Schönfeld gegen Fr. Juliusberger nur 6:3, 7:5 siegte. Im Herren-Doppel wurden Bodlaender-Stein über Smoschewer-Henschel 6:2, 6:3, 6:3 Meister, nachdem sie vorher Juliusburger-Breitbarth 6:2, 8:6 geschlagen hatten. Im Gem. Doppel siegten nach hartem Kampf Ehepaar Bodlaender über Frl. Schönfeld-Smoschewer, nachdem letztere Ehepaar Stern 7:5, 7:5 ausgeschaltet hatten. Dul.

Boxen

Am Sonntag, den 15. September, 20 Uhr, wird die Box-Abteilung im RJF. in unserer Turnhalle, Neue Gasse 16 unter ihrem Leiter Hermann Lachmann einen öffentlichen Propaganda- und Kampfabend zur Abwicklung bringen. Die Box-Abteilung des Jüdischen Turn- und Sportvereins Bar Kochba hat ihre Mitwirkung zugesagt.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Am 25. 8. traf auf dem RJF.-Platz „Schild"-Beuthen mit seiner 1. und 2. Mannschaft auf die gleichen von Bar Kochba-Breslau in zwei Freundschaftskämpfen. Im Spiel der 2. Mannschaften siegte Bar Kochba nach ausgeglichenem Kampf mit 1:0 (0:0). Das Treffen der ersten Mannschaften endete nach interessantem Verlauf unentschieden 4:4, nachdem bei Halbzeit noch Beuthen 3:2 geführt hatte. Bei Beuthen gefiel vor allem der Torwart, während bei Bar Kochba der Sturm der stärkste Teil war. Die körperliche Ueberlegenheit der Bar Kochbaner glichen die Beuthener durch großen Fleiß aus. Nach dem Wechsel erhöhte „Schild" auf 4:2, jedoch kamen die Breslauer zum Schluß stark auf und konnten durch 11 Meter und ein weiteres Tor den Ausgleich erzielen. Der Schiedsrichter hatte das harte Spiel jederzeit in der Hand.

Jüdischer Schwimmverein Breslau E. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Telefon: 545 72 — Postscheckkonto: 34802.

Vereinsabend: Jeden Donnerstag von 20—21 Uhr in beiden Hallen des Breslauer Hallenbades. Sondertraining: Jeden Dienstag von 5—7 Uhr.

Am 22. September 1935 findet ein reichsoffenes Schwimmfest in Frankfurt a. M. statt.



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 E. V.

Bootshaus: Weidendamm 26

Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiasstraße 18 Telefon 45508.

Club- und Trainings-Abende für Herren: Dienstag und Donnerstag; für Damen: Mittwoch; für Jugendliche: Mittwoch nachmittag.

Zu der am 22. September 1935 in Berlin stattfindenden Regatta werden wir mehrere Mannschaften entsenden. Da diesmal die Regatta von der Arbeitsgemeinschaft Jüdischer Wassersportvereine in Verbindung mit dem RJF. und dem Bar Kochba ausgetragen wird, versprechen die Rennen interessant und für Zuschauer besonders lohnend zu sein. Unsere Mann-

schaften befinden sich seit Wochen bereits im Training und werden sich voraussichtlich an folgenden Rennen beteiligen: Provinz-Vierer, Erster Vierer, Erster Jugend-Vierer, Damen-Doppelvierer (Stilrudern). Für Schlachtenbummler (ungefähr 20 Personen) wird billige Fahrtgelegenheit — ca. 11.— bis 12.— Mark hin und zurück — geboten werden. Interessenten wollen sich bereits jetzt bei Clubbruder Fritz Marcus, Freiburger Str. 3, schriftlich melden, damit ihre Adressen vorgemerkt werden, oder sich in dem Aushang am schwarzen Brett eintragen.

Fortschritte im Jüdischen Sport

Makkabi wie Sportgruppe des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten hielten vor kurzem ihre leichtathletischen Meisterschaften ab, wobei einige beachtenswerte Leistungen jüdischer Sportler und Sportlerinnen gezeitigt wurden. Wenn sie auch von den Weltrekorden und auch von den deutschen Rekorden noch ein Stück entfernt sind, so zeigt sich doch ein erfreulicher Fortschritt und es lassen sich noch weit bessere jüdische Leistungen erwarten, wenn erst das Verständnis für den Sport und seine Bedeutung Gemeingut sämtlicher in Deutschland lebender Juden geworden sein wird, wovon wir heute leider noch weit entfernt sind. Aber immerhin, gemessen an den Leistungen nicht der großen nationalen oder internationalen, sondern der in kleinerem Rahmen abgehaltenen Sportfeste kann sich das jüdische Können schon jetzt sehen lassen. Wir erwähnen:

Bei den Meisterschaften des RJF. lief Fräulein Alsberg-Bonn die 100 m in 13,1 Sek., Wienskowitz-Berlin schaffte die 1500 m in 4,19,2 Min. und die 5000 m in 16,50,8 Min., Marx-Bonn erreichte beim Sechskampf im Weitsprung 6,52 m, Schild-Dortmund lief die 100 m in 11,5 Sek., Salmann-Aachen die 200 m in 23,2 Sek. Gretl Bergmann, die große Hoffnung des jüdischen Frauensports, übersprang bei den Wettkämpfen zwar nur 1,50 m, außer Konkurrenz aber 1,55 m (der deutsche Rekord steht 1,60 m).

Bei den Makkabi-Meisterschaften gewann Schattmann die 100 m in der ausgezeichneten Zeit von 10,9 Sek., fast ebenso trefflich ist die Leistung Fräulein Meyers-Berlin, die die 100-m-Strecke in 12,8 Sek. bewältigte. Schattmann lief weiter die 200 m in 23,2 Sek.

★

Der Landesverband Niederschlesien des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten hielt vor kurzem in Breslau seine leichtathletischen Meisterschaften ab. Preiß, Schwenk, David, von der Jugend Oschinsky, und von den Frauen Fräulein Bodländer erwiesen sich besonders als zukunftsreiche Sportler. Außer ihnen zeigte der außer Konkurrenz teilnehmende Langstreckenläufer Kochmann, Oppeln, recht beachtenswertes Können. Von den Leistungen sind zu erwähnen der Weitsprung Preiß' 6,06 m, Schwenks 6,05 m, das 100-m-Ergebnis des Jugendlichen Oschinsky mit 12 Sek. und das von David erzielte 1500-m-Resultat von 4,48 Min. Sämtliche Laufleistungen wären sicherlich noch erheblich besser gewesen, wenn den Läufern eine Aschenbahn zur Verfügung gestanden hätte.

---

* Zu der „Schach-Olympiade", die vom 16. bis 31. August in Warschau abgehalten wird, trat auch eine palästinensische Delegation, bestehend aus den Meistern Anuch (Haifa), Dobkin (Jerusalem), Winz (Tel Aviv), Foerder (früher Breslau) und Czerniack (Jerusalem) ein.

Aus der Breslauer Gemeindegeschichte

Die Begründer der Breslauer Gemeinde

Von Rabbiner Bernhard Brilling, Breslau.

(Fortsetzung)

Im Jahre 1741 stellten sie in einem Schreiben der preußischen Regierung vor, daß von „Weiland Kaiser Leopold (1658—1705) ein allergnädigstes Schutz- und Tolerantz Privilegium und nachhero von Kaiser Josef (1705 bis 1711) als auch Kaiser Karolo VI. (1711—1740) „eine Konfirmation des Privilegs" unserm verstorbenen Vatter Lazaro Zachariae, und uns auf den Fall seines Ablebens das freye Domicilium (Wohnsitz) nebst der Qualität als kaiserl. Müntzlieferant angediehen ..... und wir bis mit anno 1740 folglich etliche und 80 Jahr der kais. Müntze mit Einlieferung aller Pagaments-sorten (Bruchsilber) in namhafter Quantität [von] Bruch-Gold und -Silber ein sattsames Genügen geleistet." Damals waren sie also schon in der dritten Generation in Breslau ansässig und Münzlieferanten der Breslauer Münze. Sie wurden daraufhin auch von der Preuß. Münze weiter beschäftigt.

Auch nach der Neuregelung der Verhältnisse der Breslauer Juden unter Friedrich dem Großen vom 6. Mai 1744 gehörten sie zu den wenigen Familien, die als „zum Müntzwesen nötige, wohlberüchtigte jüd. Familien" dort weiter geduldet werden sollten. Die Familie Lazarus gehörte bis 1770 zu den privilegierten Familien. Seit 1760 aber ungefähr hatten sie sich auf den Handel umgestellt, der ihnen als privilegierten Juden unter der preußischen Regierung ja erlaubt war. Im Handelszweig aber spielten sie nicht mehr die Rolle, die sie als Münzhändler gespielt hatten. Im Judenregister des Jahres 1776 befinden sich die Nachkommen dieser Familie nicht mehr unter den General-Privilegierten, (d. h. in der ersten Klasse der Breslauer Juden), sondern unter den Privilegierten (d. h. in der 2. Klasse). Auch der wirtschaftliche Abstieg läßt sich verfolgen. Jacob, der Sohn des Münzlieferanten Zacharias Lazarus, war z. B. 1798 vereidigter Dolmetscher in Breslau. (Schluß folgt.)

☞ Der vorliegenden Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes liegt ein Prospekt des Jüdischen Kulturbundes Breslau bei.

Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes 8. September 1935.



Bezugsquellen-Nachweis



Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich

Drucksachen

Druckerei **Schatzky,** Gartenstraße 19, Fernsprecher Nr. 244 68/69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck
Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate — Etiketten — Packungen
Kalender.

Drucksachen

A. Wollmann, Buchdruckerei
Nikolaistraße 14, Fernruf: Sammel-Nr. 571 54

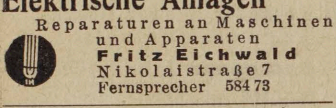
Eisenwaren, Wirtschafts - Artikel

Herde aller Art
Luftschutzgeräte
Eisenhandlung Brandt,
Fried.-Wilhelm-Str. **89.** Tel. 280 36

Eisenwaren, Wirtschafts - Artikel

Oefen, Herde
Stahlwaren, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau, Teichstraße 26
dicht an der Gartenstr. Telefon 539 31

Elektrische Anlagen



Reparaturen an Maschinen und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73

Elektr. Klingelanlagen



Ernst Elflein, Inh. Max Fink, Gneisenauplatz 1. Telefon 452 62. Elektrische Klingelanlagen und Reparaturen, Radio-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Fahrräder

MOSSNER
Nikolaistraße 10-11
Ruf 219 64

Farben, Lacke, Firnisse

im Spezialhaus
Oscar Cohn, Gartenstraße 26
gegenüber der Markthalle
Telefon 297 89
Nachweis von guten Malern

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11
Telefon 813 57. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Haus- und Küchengeräte

Emaille, Glas, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftsartikel,
Viktor Brill, Sadowastraße 76
an der Höfchenstraße.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß- und Treuhandverwaltungen, Hohenzollernstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 825 80.

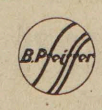
Heilgymnastik - Massage

Heilgymnastik — Massage
ärztlich geprüft
Erna Wolff, Höfchenstraße 65. II.
Fernspr. 357 74. Schönheitspflege,
Manikure, Pediküre.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial.: Maßanfertigung v. Herrenwäsche, Annahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner,** Schmiedebrücke 64/65. Tel. 594 68.

Herrenausstattungen



Herrenausstattungen feinster Art
Popeline - Hemd **4.75,** reinseidene Binder von **1.75** an, Sportanzüge vom Lager **49.50,** Ulster und Regen - Mäntel **48.—,** Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualit., bietet in auserlesen Geschmack **B. Pfeiffer,** Schweidnitzer Straße 27, gegenüb. der Oper.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H.. Hohenzollernstraße 75. Telefon 860 32/33
Vertreterbesuch bitte anfordern.

Kohlen - Koks - Vertretung

Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 30
Fernspr. 849 11. Früherer Inhaber
der Fa. Orgler & Blumenfeld

Korsetts

Büstenhalter, Wäsche
Gebrüder Lewandowski Nachf.
Inh. Frieda Kobliner
Ohlauer Straße 64 : Telefon 514 98

Lampen

Wallfisch & Co., Lichthaus, Schmiedebrücke 58 gegenüber Centawer. Telefon 552 74.
Elektro- und Gasgeräte. Installation.
Bekannt für niedrige Preise

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr
Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel, Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 841 16

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Größte Auswahl niedrigste Preise.

Leihbücherei

Die Leihbücherei d. gut. Geschmacks u. der individuellen Bedienung ist **Buchverleih Viktoria**
Viktoriastraße 71, Ecke Höfchenstr.
— Ständiger Neuheiteneingang —

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf Beleihung.

Linoleum



M. Danziger, Höfchenstr. 35
Ruf 343 51. — Ausführung sämtlicher Linoleum-Arbeiten. — Kostenanschläge bereitwilligst!

Linoleum

für alle Zwecke und beste Verlege-Arbeit liefert
Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße 16-17

Malergeschäft



Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 346 48.

Malergeschäft



Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprech. 851 09.

Malergeschäft



Karl Unger, Sadowastraße 46, Ecke Kaiser-Wilhelm-Str., Tel. 373 94. Ausführung sämtl. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Malermeister



Felix Simenauer
Tel. 247 91. **Forckenbeckstr. 10**
liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herrenmoden nach Maß. Viktoriastraße 60 an der Höfchenstraße. Telefon 332 28

Möbel



Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbeltransport

Meyer's Möbeltransport
Inh. **Alfons Berliner,** jetzt
Höfchenstraße 5 Telefon 207 19.
Beste und prompte Bedienung.
Prima Referenzen.

Optik



Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Der Fachmann für passende Augengläser
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Paß- und Ausweisbilder

Lichtbilder für Mitgliedskarte etc. in vorschriftsmäßiger behördlich zugelassener Größe und Ausführung.

Vergrößerungen von jedem Bild.

Amateurarbeiten:
Entwickeln, copieren,
vergrößern schnellstens.

Rollfilme Ia Qual. 26° Sch. 6×9
6 Aufnahmen 65 Pfennig
8 Aufnahmen 75 Pfennig usw.

Photomaton Breslau
Fritz Glücksmann
Gartenstraße 54
gegenüber Liebichtheater

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5. Tel. **588 62.** Pelze — Größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservierung

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener Werkstatt umgearbeitet.

Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinmöbel

Sesselhaus
J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke Junkernstraße.

Radio



Heinz Baruch, Radioklinik, Höfchenstr. 59. Ruf: 309 36. Reparaturen Vorführung d. neuesten Rundfunkgeräte



Radio

Breslaus ältestes
Rundfunk-Fachgeschäft
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernsprecher Nr. 535 15
Licht- und Kraftanlagen

Radio

Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelsner Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebichtheater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparat. „Loewe"-Kundendienst

Radio



Taschenlampen-Vertrieb GmbH
Geschäftsführer: Fritz Friedländer, Schmiedebrücke 43.
Fernruf 290 35. Alles fur den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert

Radio



M. Tondowski, Poststr. 4,
Telefon 2080 1. Aeltestes Fachgesch. a. Platz. Rundfunkgeräte all. Fabrikat. am Lager. Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächterei, Wurstfabrik und Geflügelhandlung. Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31 619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schokoladen

Alfred Freidberg, Höfchenstr. 23,
Tel. 357 47. - Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schuhreparaturen

H. Rotholz, Höfchenstraße 63
Fachmännische Ausführung
Schuhwaren aller Art
Lieferung kostenlos

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 16-17

Uhren und Goldwaren

verk. preisw. **Berthold Riesenfeld** Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe der Kaiser-Wilh.-Str.) Telefon 32400. Reparaturen und Umarbeitungen in eigener Werkstatt, gut und billig.

Wäsche

Lager von schöner Damen-Leibwäsche, gute Bett- und Tischwäsche, Handtücher, billige Preise, da keine Ladenspesen. Anfertigung von eigenen Stoffen sowie jede Reparatur gut und billigst. **Regina Baer, Augustastraße 67, hochptr. Telefon 39972**

Wäscherei · Plätterei

Nelly Herzmann, Berlinerpl. 6, II
Wasch- u. Plättwäsche z. billig. Preis. Gardinensp. Beste Ausf. Gewichtsw. schrankf. 25 Pf. Annahmest.: Lopatka, Neue Graupenstraße 16; Leo Ascher, Viktoriastraße 109

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger,** Kais.-Wilh.-Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 35094
seit 1867!

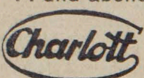


Stets auserwählte Filme

Umfangreiches, interessantes Beiprogramm

Wochentags 4.30, 6.45, 9 Uhr; Sonntags 3, 4.30, 6.45, 9 Uhr

. . . und abends



die entzückende Tanzbar am Tauentzienplatz: **Gretl Morgan** singt zum Tanz

Tankt bei **Tankstellen und Garagen** Sadowastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Jokl

Zurückgekehrt
Zahna zt **Dr. Bernh. Borkon**
Zahnärztin **Edith Borkon**
Höfchenstraße 103

Zurückgekehrt
Dr. Brinnitzer
Zahnarzt

Zurück
Dr. Dienstfertig
Magen, Darm, Stoffwechsel
Tauentzienplatz 1

Zurückgekehrt
Dr. Goerke

Zurückgekehrt
Dr. G. Guttmann
Zahnarzt
Schweidnitzer Stadtgraben 10

Zurückgekehrt
Dr. med. Emil Neißer
Kaiser-Wilhelm-Str. 29

Zurückgekehrt
Dr. Reich
Nervenarzt
Neue Schweidnitzer Straße 4
12—1, 3—5

Von der Reise zurück
Dr. Paul Rosenstein
Kaiser-Wilhelm-Straße 56

Zurück
Dr. Salisch
Zahnarzt
Gartenstraße 40

Martin Brieger
Buchbinderei (gegr. 1901), Schwerinstraße 2
Einziges jüd. Unternehmen am Platze.

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

im Jüdischen Kulturbund Breslau

Sonntag, den 22. September 1935, vorm. 11 Uhr
im Liebich-Theater, Gartenstraße 53

1. Abonnements-Konzert

Orchester-Konzert

Dirigent: Kurt Havelland
Solist: **Simon Goldberg** (Violine)
L. v. Beethoven: Coriolan-Ouvertüre — Violinkonzert — VIII. Sinfonie

Weitere Konzerte der ersten Abonnementshälfte:

Chor-Konzert (Leitung: Werner Sander)

Orchester-Kon ert
Gastdirigent: Generalmusikdirektor Rosenstock
Solist: Kurt Havelland (Klavier)

Das Wiener Galimir-(Streich)-Quartett (Mitwirkend: Ruth Hennig, Sopran)

Preise für diese 4 Konzerte im Abonnement: Mk. 3.— bis 8.—.
Ausgabe der Abonnements für vorjährige Abonnenten ab 4. September, für neu hinzutretende Abonnenten ab 11. September.
Kartenverkauf in der Bücher-Diele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21, nur von 9 12 und 3—5 Uhr ausschließlich gegen Vorzeigung der bis August geklebten Mitgliedskarte. Familienmitglieder und Hausstandsangehörige lösen gleichzeitig unter Vorlegung der Stammkarte Anschluß-Mitgliedskarten. Sämtliche Mitgliedskarten, auch die Anschlußkarten, müssen mit einem Lichtbild versehen sein. Das Lichtbild wird gelegentlich des Billetkaufs eingeklebt und mit einem Kontrollstempel versehen. Telefonische Bestellungen können nicht entgegengenommen werden.

Zurückgekehrt
Dr. Otto Fuchs
Frauenarzt
Kaiser Wilh.-Straße 25a

Glaserarbeiten?
Fordern Sie s ets Auskunft und Kostenanschlag
Zeitgem. Preise
Kunstglaserei
Lothar Russ
Höfchenstraße 10
Telefon 83057

Sterbekasse
Aufnahm. b. 74 Jahr. v. monatlich 50 Pfg. Beitrag an. Keine Wartezeit, k. ärztl. Untersuch. Anfrag. m. Alter erbet. unt. **R. T. 27** G. d. Ztg.

Polnischer, russischer Unterricht, Übersetzungen preiswert
Dr. Lydia Aschheim
Kais.-Wilh.-Str. 139
Telefon 801 37

Französisch
Monsieur Maurice
Goethestr. 24/26, I r.
Telefon 335 14

Reinerz
Kurpension Margaretha
Arzt i. H. Tel. 272

Lest das „Jüd. Gemeindeblatt"!

Jüdischer Kulturbund Breslau

Mittwoch, den 18. September 1935
Donnerstag, den 19. September 1935
abends 8 1/2 Uhr, Freundesaal
Neueinstudierung

„Was ihr wollt"

von William Shakespeare
Regie: Nikolai Eljaschoff
Bühnenbilder: Heinz Condell
Bühnenmusik: Engelbert Humperdinck
Musikalische Leitung: Heinrich Markt
Mitwirkende u. a.: Erika Prätorius · Liselotte Rosen · Hansi Schottenfels · Claus Brill · Alfred Balthoff · James Elsner · Alfons Fink · Hirsch Friedmann · Heinz Kahnemann · Alfred Lichtenstein Herbert Maihoff

Preise: 0.50 bis 3.80 RM.

Vorverkauf: **Nur an Mitglieder** ab Mittwoch, 4. September, in der Geschäftsstelle Neue Graupenstr. 3/4, Montag bis Freitag 10-12, 5-7 Uhr

Oscar Unikower

jetzt: Brandenburgerstraße 48, Tel. 391 81
Installationen und Reparaturen
für GAS und WASSER
Beim Städt. Gaswerk zugelassen

Kinderturnen · Heilgymnastik u. Massage
Säuglingsgymnastik · Berufsausbildung
Agnes Fritzler
Ruf: 848 83 Lothringerstr. 4 Eig. Turnsaal

Zurück
Zahnarzt Dr. Buch
Gartenstraße 56 · Telefon 574 20

Pension M. Neumann
Bad Weißer Hirsch
Tel. Dresden 376 00
Fl. Wasser. Zentralheizung. S. u. W. geöffnet Anerkannt beste Verpflegung. Referenzen auf Wunsch.
Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Autoparkplatz.

Haus Wettin
Parkstraße
KARLSBAD
Preise bedeutend ermäßigt
Ganzjährig geöffnet
Bei längerem Aufenthalt
Spezial-Abkommen
Für die Feiertage noch einige Zimmer frei / Arzt im Hause
Auskunft erteilt:
Frau Gertrud Huppert
Breslau, Neue Graupenstr. 11
Telefon 284 51

Logen-Erholungsheim

Oberrochwitz b. Dresden
(Kurbez. Weißer Hirsch)
Karpathenstraße 20
Das ganze Jahr geöffnet
Reizvolle Höhenlage · Zahlr. Ausflüge · Vorzügl. rituelle Verpflegung · Auch währ. der Feiertage geöffnet; wenn Minjan, Haus-Gottesdienst

Zur Sommer- u. Herbst-Saison
„ABBAZIA"
Sonnige Tage · Kühle Nächte
Hotel QUISISANA u. EDEN
herrschaftlich, modern, gepflegter großer Park
feinste Küche · Volle Pension ab L. 28.— (ca. RM. 5.50)
Schreiben Sie unverbindlich noch heute um Prospekt!

Privatklinik u. Sanatorium
Lewaldsche Kuranstalt
Bad Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten
Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalsätze
Tel. Obernigk 301

WANZEN
vernichtet sicher, billig, unauffällig
Institut f. Schädlingsbekämpf.
Erich Dallmann
Brandenburger Str. 54, Tel. 391 29
Einzig. jüdisches Unternehmen in Breslau

Das Inserat schafft Arbeit 

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rosenfeld, Anzeigenteil: Siegfried Schatzky, Verlag: Hellmuth und Erich Schatzky, sämtlich in Breslau.
Lohndruck: Druckerei Schatzky. D.-A. II/1935. 5733 Expl., z. Zt. gültig Preisliste 2.